

Minderung von Umstellungshindernissen für nachhaltige Angebotsanpassungen bei Bio-Gemüse:

Neue Kooperationsformen zur verbesserten Abstimmung von Leistungen und Anforderungen in Lieferketten

Bettina König, Andrea von Allwörden, Wolfgang Bokelmann
Humboldt-Universität zu Berlin, Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Department
Agrarökonomie, Ökonomik der Gärtnerischen Produktion

01/2009-02/2012

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft



Hypothese und Ziel BIOKOOP



- Ausweitung der einheimischen Produktion von Bio-Gemüse: Unsicherheiten im Absatzbereich
- Andere Methoden notwendig
- ein gewisses Maß an Kooperation (Vertrauen, Kommunikation, Information, Marketing) und zielgerichtete Koordination
- win-win Situation schaffen
- Lern- und Anpassungsprozesse

- ➔ Perspektive Wertschöpfungskette
- ➔ Veränderungsprozesse begleiten
- ➔ Moderierter Diskurs
- ➔ Neutralität



Methodik



Berlin-Brandenburg
Nachfrage > Angebot



Pfalz
Kritische Masse



Niedersachsen
ökol. Unterglasanbau

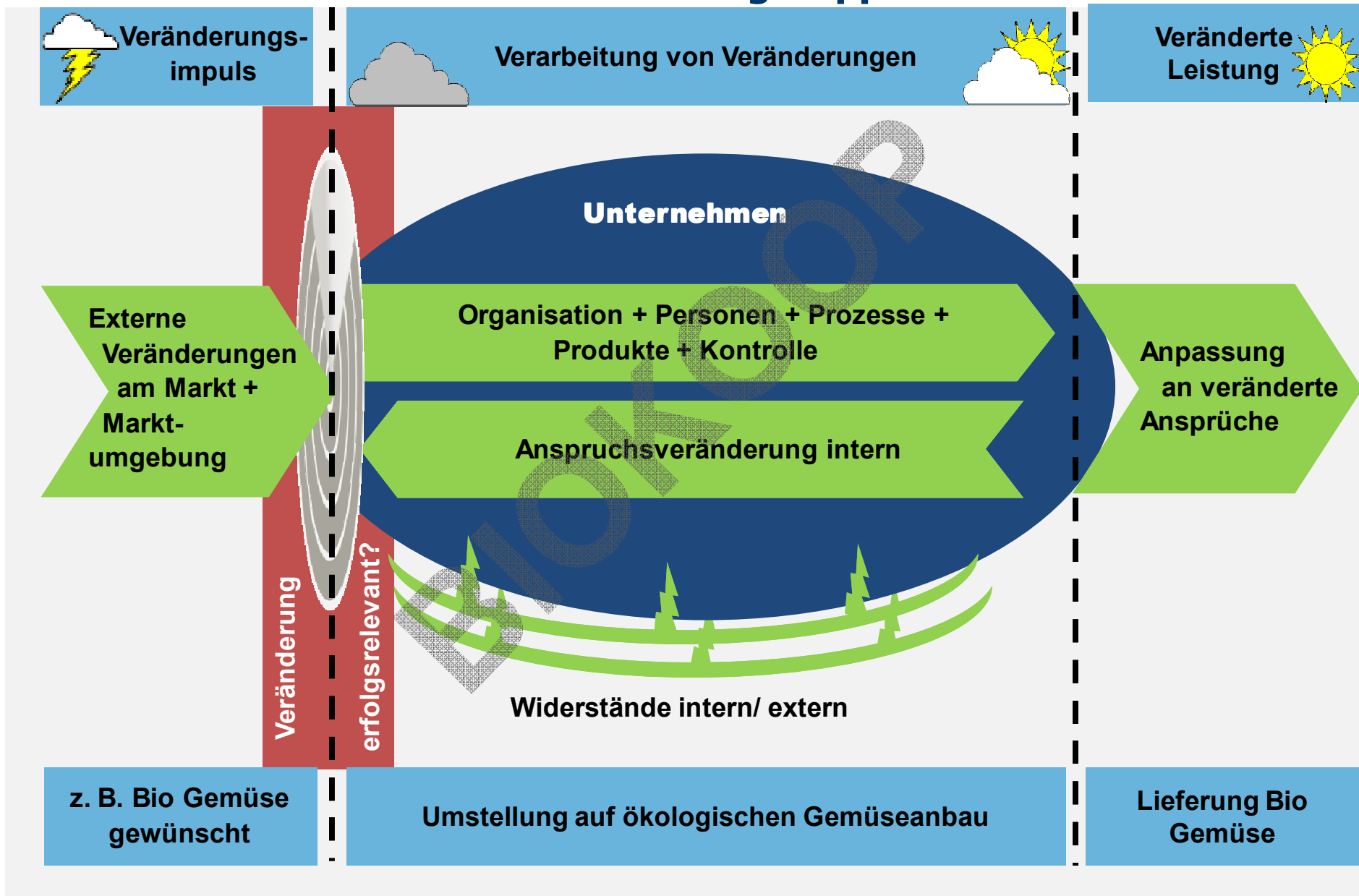


Warum auf Bio setzen?

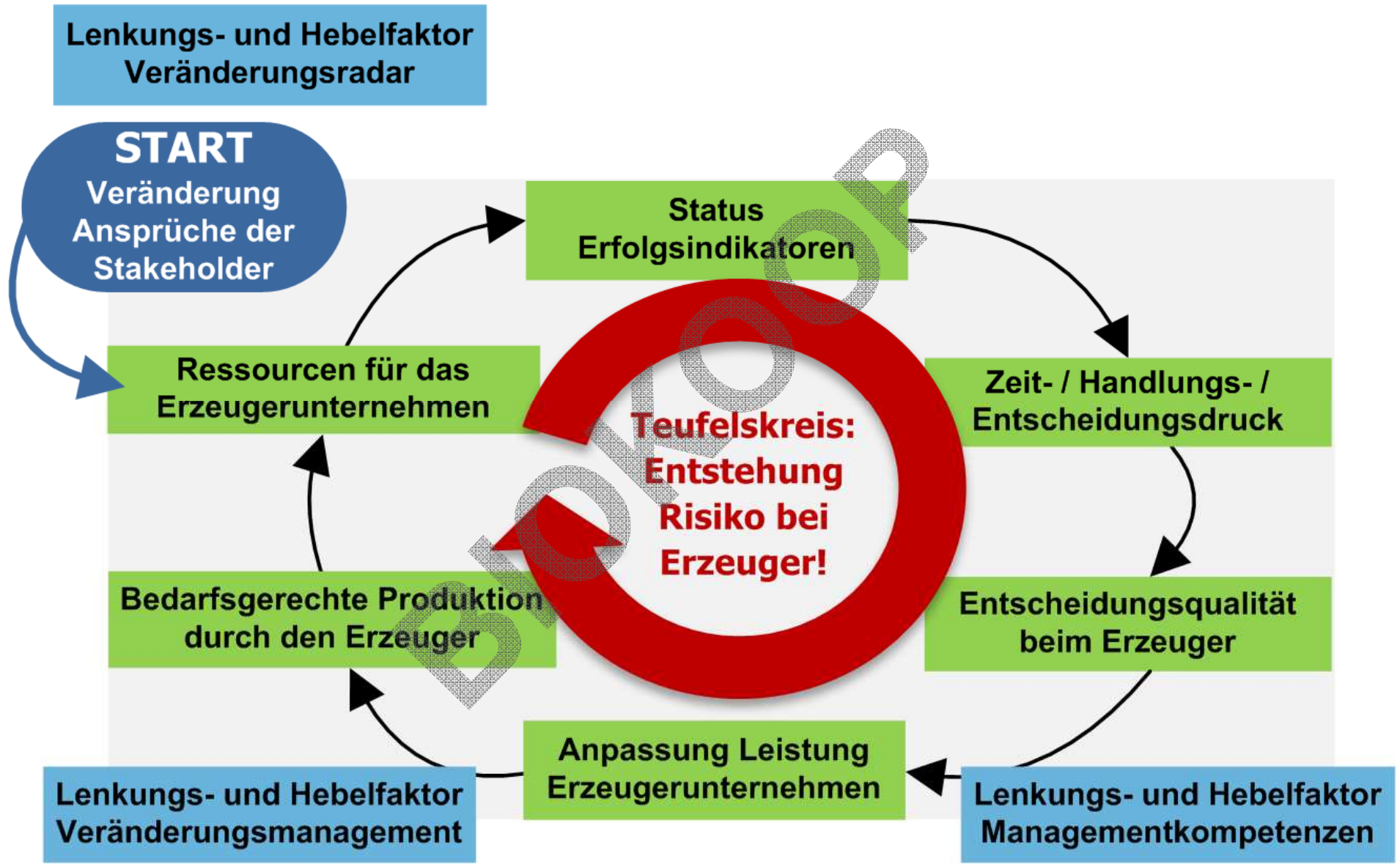


Wie Unternehmen sich verändern

Der Veränderungszeppelin



Risikoentstehung beim Erzeuger bei nichtbedarfsgerechter Produktion



**Warum „hinkt“ dann das heimische
Bio-Obst und Gemüse Angebot seit
Jahren dem Markt hinterher?**

Verbraucher

Nachhaltigkeit,
Regionalität,
Authentizität,
Wellness II

LEGITIMATION

NGO's

„Uns fehlen regionale,
neue Produkte,
Saisonverlängerung...“

„Uns fehlen
leistungsfähige
Lieferanten!“

LEH

NEH

„Uns fehlen
Betriebe und
Absatzsicherheit“

EO

NG

„Uns fehlen
partiell
Betriebe!“

„Uns fehlt
Absatzsicherheit!“

Umsteller

Verarbeiter

H

„Uns fehlen
faire Preise!“

**Bio-
Betriebe**

„Wir wollen
mehr Bio-
Gemüse –
aber wie?!“

„Wir bündeln nicht
Bio-Frische, das
Risiko ist zu groß!“

„Wir machen
Anbauberatung!“

?

Politik

Verbände

Beratung

Forschung

So äußert sich das Problem:

Keiner kümmert sich, abwartende Haltung

Vertrauensbarrieren

Informationsbarrieren

Regional fehlende Akteure/
Wertschöpfungsnetzwerkfunktionen

Ressourcen werden nicht genutzt

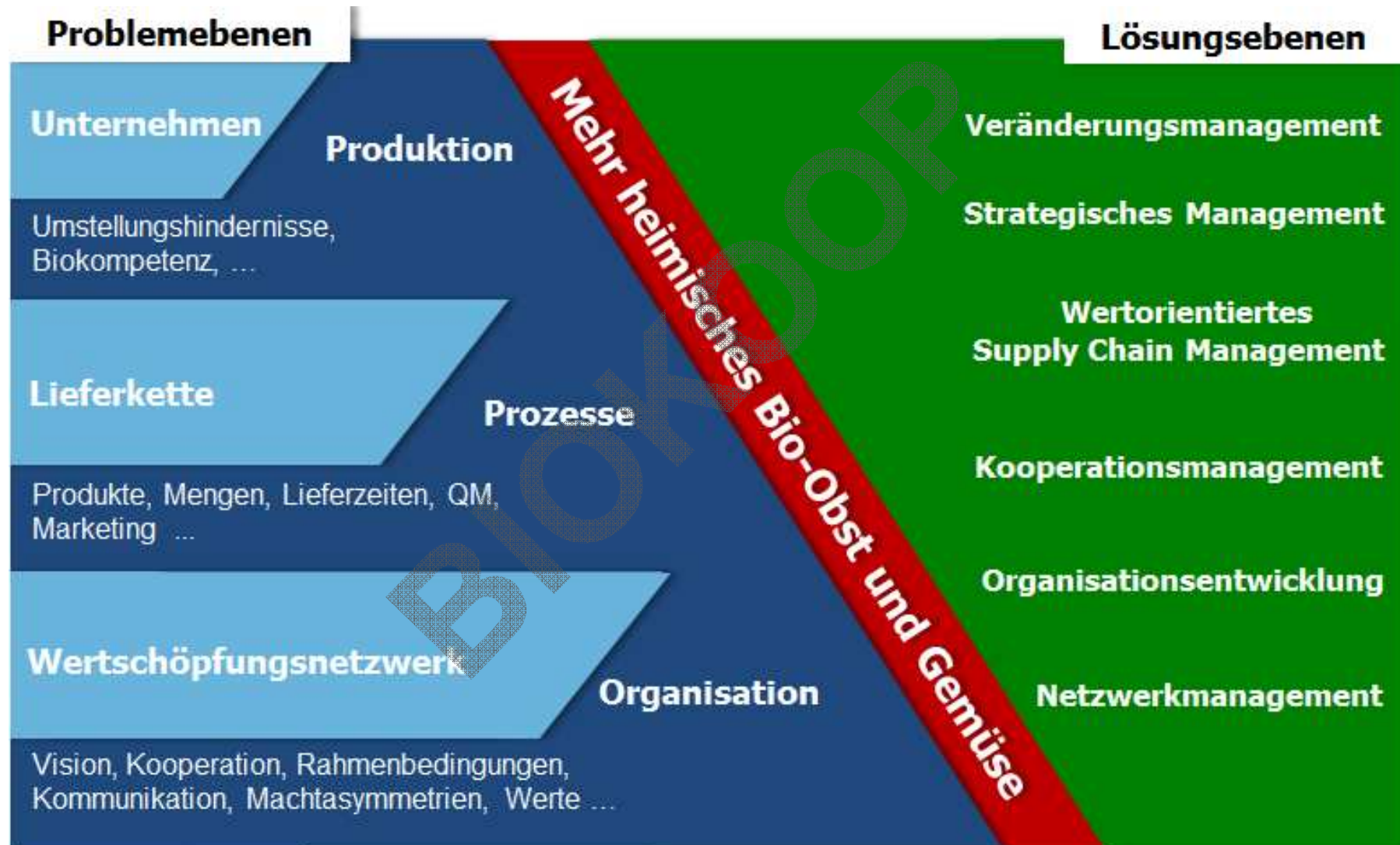
Es fehlt regional übergreifend eine klare Vision

Unsicherheit bei allen Akteuren

Entwicklungen dauern lange, da Aktivitäten nicht aufeinander abgestimmt

Was steckt dahinter?

Identifizierte Problemebenen und Lösungsansätze

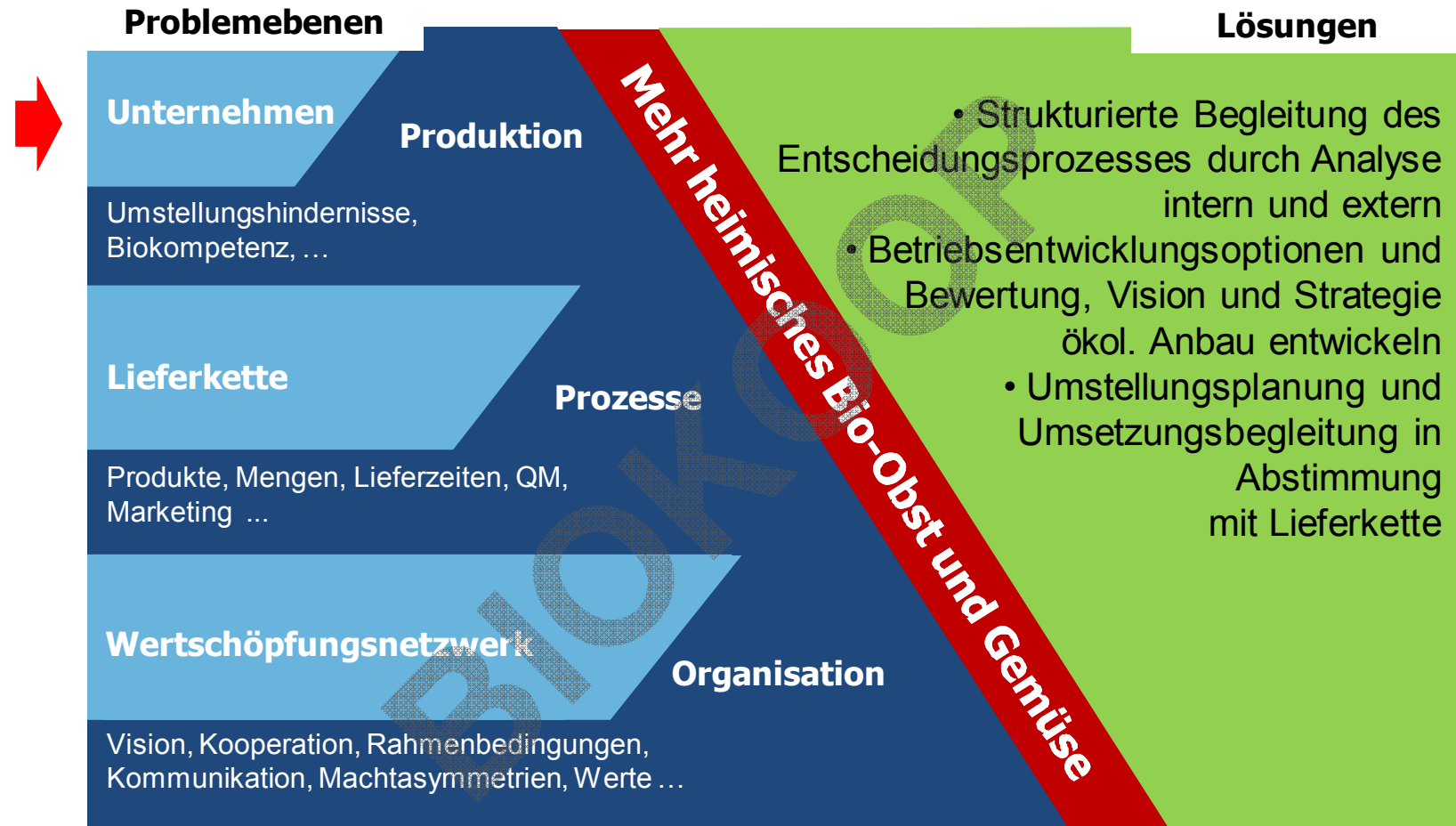


Was steckt dahinter?

Identifizierte Probleme auf Unternehmensebene



Was ist zu tun?



Was steckt dahinter?

Identifizierte Probleme in der Lieferkette



Was ist zu tun?

Problemebenen

Unternehmen

Umstellungshindernisse,
Biokompetenz, ...

Lieferkette

Produkte, Mengen, Lieferzeiten, QM,
Marketing ...

Wertschöpfungsnetzwerk

Vision, Kooperation, Rahmenbedingungen,
Kommunikation, Machtasymmetrien, Werte ...

Produktion

Prozesse

Organisation

Mehr heimisches Bio-Obst und Gemüse

Lösungen

- Definieren gemeinsamer Werte
- Gemeinsamer Austausch zu Veränderungsimpulsen
- Gemeinsame Anpassung Produkte, Sorten, Mengen, Zeitraum, Marketingkonzept
- Regeln für Kommunikation zur Planung und für Feedback
- Regelungen für Unter- und Überproduktion
- Bündelung der Ware und Informationen für besseres Angebot auf Erzeuger- und Mittlerstufe,
- Kooperationsmanagement

Was steckt dahinter?

Identifizierte Probleme im Wertschöpfungsnetzwerk



Was ist zu tun?

Problemebenen

Unternehmen

Umstellungshindernisse,
Biokompetenz, ...

Lieferkette

Produkte, Mengen, Lieferzeiten, QM,
Marketing ...

Wertschöpfungsnetzwerk

Vision, Kooperation, Rahmenbedingungen,
Kommunikation, Machtasymmetrien, Werte ...

Produktion

Prozesse

Organisation

Mehr heimisches Bio-Obst und Gemüse

Lösungen

- Kommunikationsplattform im Netzwerk
- Ermöglicht Identifikation von Stakeholdern und Ressourcen in der Region
- Thematisch fokussiertes Gruppenradar durch Feedback und hinzuziehen weiterer Akteure
 - Gemeinsames Prüfen Relevanz von Trends
- Formulieren gemeinsamer Probleme
 - Identifizieren von Akteuren und Ressourcen zur Problemlösung/Chancennutzung
 - Planung Umsetzung
- Anschlussfähigkeit Nische ökol. Obst und Gemüsebau an andere Netzwerke
 - Beratung anpassen



Wie begleitet BIOKOOP regionale Bio Wertschöpfungssysteme?

Situationsanalyse Arbeitsgruppenbildung

- Analyse Markt, Markt-umgebung
- Identifikation möglicher Stakeholder
- Einladung zu einer gemeinsamen Veranstaltung
- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Situation
- Erläuterung der Vorteile eines Veränderungsprojektes

Initiierung

- Gemeinsame Identifikation und Abgrenzung des relevanten Netzwerkes

Definition

- Gemeinsames Erfinden der Zukunft und Entscheiden

Planung

- Entwurf einer gemeinsamen Strategie und von gemeinsamen Strukturen

Steuerung

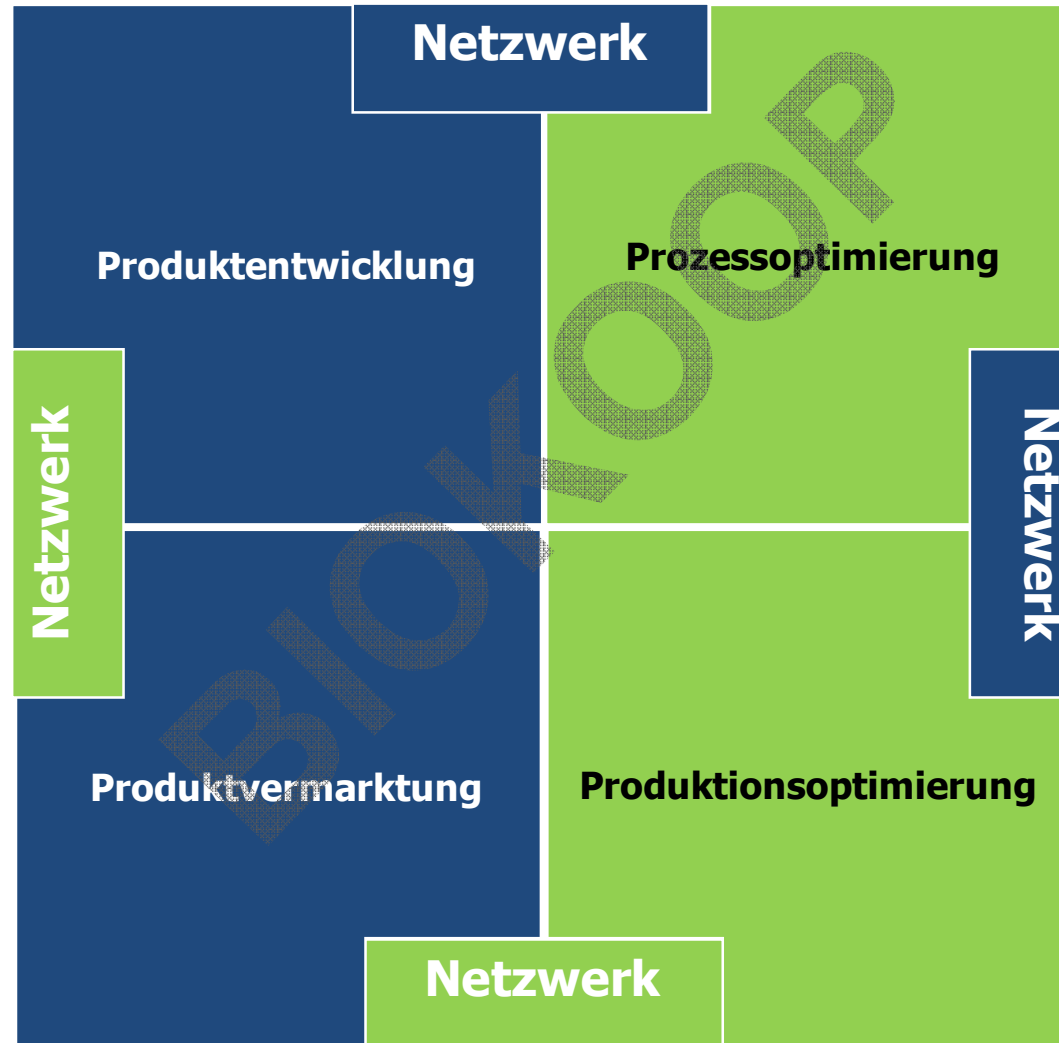
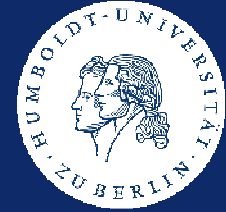
- Gemeinsames Erarbeiten eines Umsetzungs-, Umbauplanes

- Umsetzung und Kontrolle

Mehr heimisches Bio-Obst und Gemüse



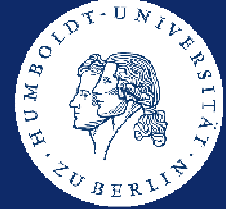
Mögliche Kooperationsfelder für mehr heimisches Bio-Obst und Gemüse





Was hat das Projekt für die Praxispartner gebracht?

- Etablierung, Aktivierung, Erweiterung von Bio-Gemüse-Erzeugergruppen
- Kontakte, die über das Bio-Netzwerk hinausgehen (Informationen, Ressourcen...)
- Reflexion über eigene Rolle im Wertschöpfungsnetzwerk, Kommunikation & Prozesse
- Mehr Bewegung & Engagement in der Nische
- Durch mehr Betriebe mehr Produkte => bessere Vermarktung insgesamt
- Bessere Kommunikation



Unterstützungsmaßnahmen für mehr heimisches Bio-Obst und Gemüse

Bio Verband:

- Gestaltung von Wertschöpfungspartnerschaften
- Integration in regionale Bio Netzwerke
- Netzwerk Nutzung zur Lösung von (Umstellungs-) Problemen
- Vermittlung von Kontakten
- Detaillierte Lösungen für Umstellungsfragen und Fragen im laufenden Bio Betrieb
- Lösungen für Umstellungsware erarbeiten
- Sammelumstellungen
- Clusterbildungen für kritische Masse
- Unterstützung beim Marktzugang
- Schulungen, Informationsveranstaltungen, Seminare
- Stammtische Bio
- Erfahrung Gruppen
- Multiplikatoren überzeugen

Politik:

- Umstellungsförderung
- Beratungsförderung
- Forschungsförderung
- Regionale Entwicklung, Verbindung mit gastronomischen und touristischen Angeboten

Zwischenhandel

- Kommunikation der Lieferkette aufrechterhalten
- Marketing
- Logistik für Biofrische

Bio und konventionelle Verbände:

- Gemeinsame Veranstaltung Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen
- Weiterbildung Berater Change Management
- Begleitung der Betriebe im Veränderungszyklus
- Gemeinsame Schulungen bzw. Öffnung zur Teilnahme für Bio und konventionelle Anbauer
- Aktive Ansprache konventioneller Betriebe

Forschung:

- Angewandte Forschung/ Lösung praxisrelevanter Probleme
- Enge Kooperation mit Praxispartnern
- Ausbau Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis
- Koordination von Förderanträgen
- Kooperation von Forschungsprojekten

Einzelhandel:

- Kooperative Beziehungen, Abschwächung von Machtasymmetrien
- Gemeinsame Lösungen
- Verbindliche Anbau- und Abnahmeabsprachen
- Regelung Umstellungsware
- Bio und Regionalität unterstützen
- Sichtbarmachung des Erzeugers, Transparenz, Rückverfolgbarkeit

Wir danken allen Projektpartnern, Begleitern und
Unterstützern!



2009-2012